

# Gesehen : wie der Mond die Fantasie beflügelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **46 (2019)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

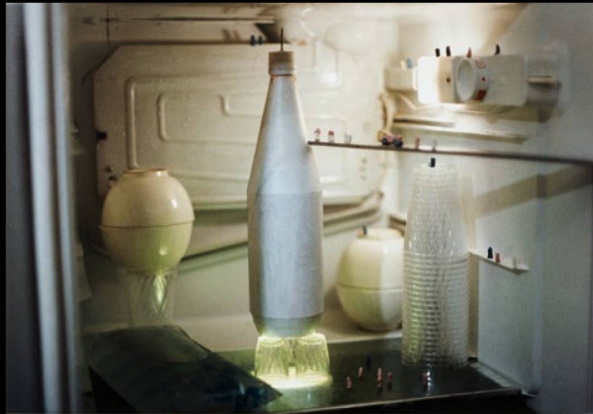
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

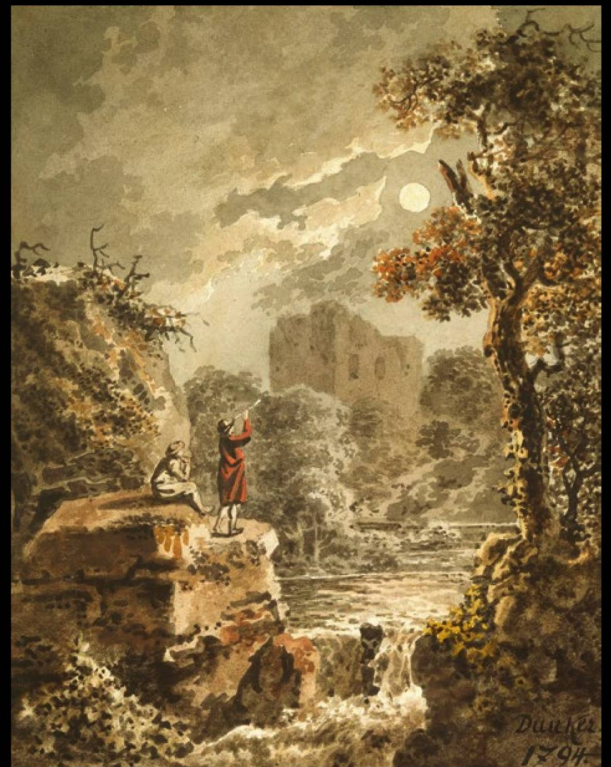
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Peter Fischli und David Weiss**  
Moonraker (aus: Wurstserie), 1979  
Farbfotografie, 50,5 x 72,5 cm



**Judith Albert**  
Kein Wasser – kein Mond, 2004  
Video-Projektion, DVD, Farbe, Ton,  
4 min. 30 sec.



**Balthasar Anton Dunker**  
Mondscheinlandschaft,  
Männer auf einem Felsen, 1794  
Aquarell, 14,7 x 11,7 cm



**Franz Niklaus König**  
Die Stadt Bern im Mondlicht,  
Blick vom Muristalden, um 1810  
Aquarell auf Transparentpapier, 84 x 119 cm



**Claude Sandoz**

Mister Sun and Missis Moon, Sonnentuch, 1973  
Mischtechnik Gouache und Glimmer auf  
Stoff und Papier, 99 x 89 cm

## Wie der Mond die Fantasie beflügelt

Der Fussabdruck im Mondstaub war gestochen scharf. Nicht das geringste Wölkchen verschleierte den klaren, kahlen, felsigen Mondhorizont. Der erste Schritt eines Menschen auf dem Mond vor fünfzig Jahren lieferte also Bilder eines sehr mächtigen und sehr toten Gesteinsklumpens. Doch der grosse Schritt hat letztlich das Bild des Mondes nicht völlig verändert. Er ist auch heute, was er über die Jahrhunderte hinweg war: ein mildleuchtender Spiegel menschlicher Sehnsüchte und Befindlichkeit, ein Repräsentant der Nacht, des Dunkeln, des rational nicht Durchdringbaren. Gleichzeitig steht er stumm am Nachthimmel als Bote des Wunderbaren, Mystischen, Weiblichen. Wie sehr der Mond menschliche Sehnsüchte widerspiegelt und wie sehr er seit Jahrhunderten die künstlerische Fantasie beflügelt, zeigt die Ausstellung «Clair de lune» im Kunstmuseum Bern. Sie präsentiert Highlights aus der Grafischen Sammlung des Museums zum Thema Mond vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, sorgfältig kuratiert von Marianne Wackernagel.

(MUL)

«Clair de lune», Kunstmuseum Bern, bis 20. Oktober 2019.

[www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)



**Meret Oppenheim**

Mondspiegelung in den Lagunen, 1977  
Ölkreide auf grauem Papier



**Markus Raetz**

Reflexion II, 1991  
Heliogravur auf Vélín-Papier, 48,4 x 65,6 cm